

# SP verteidigt Stadtpräsidium

**LUZERN** Für Rot-Grün ist in der Stadt Luzern der Wahlsonntag bezüglich der Regierung gut ausgefallen: Die SP verteidigte das Stadtpräsidium und steht vor der Eroberung eines zweiten Sitzes im Stadtrat, die Grünen besetzten ihren vakanten Sitz auf Anhieb neu.

Der Sozialdemokrat Beat Züsli bleibt Stadtpräsident von Luzern. Der 60-Jährige, der 2016 als erster Linker zum

«Stapi» gewählt worden war, konnte wie schon 2020 das Amt gegen einen bürgerlichen Gegenkandidaten verteidigen. Bei einem absoluten Mehr von 10202 Stimmen kam Züsli bei der Wahl in das Präsidium auf 11363 Stimmen. Gross-Stadtrat Stefan Sägger (GLP), der mit Unterstützung von FDP und Mitte gegen Züsli angetreten war, kam nur auf 7542 Stimmen. Der parteilose frühere Grüne Urban Frye, der ebenfalls für das Präsidium kandidierte, wurde 1008 Mal gewählt.

Züsli machte auch bei der Wahl in die Stadtregierung das beste Resultat.

Hier galt ein Mehr von 10502 Stimmen, der «Stapi» kam auf 11051 Stimmen. Gewählt wurde auch Korintha Bärtsch (Grüne). Die profilierte Kantonsrätin machte 10701 Stimmen und löst ihren Parteikollegen Adrian Borgula ab, der nicht mehr antrat.

Nicht mehr zur Wahl angetreten waren auch die Stadtratsmitglieder Martin Merki (FDP) und Manuela Jost (GLP). Die Freisinnigen können sich gute Chancen ausrechnen, den Sitz verteidigen zu können, denn ihr Kandidat, Fraktionschef Marco Baumann, blieb mit 10115 Stimmen nur rund 400 Stim-

men unter dem absoluten Mehr. Fast gleich viele Stimmen wie Baumann machte die Gewerkschafterin Melanie Setz (SP) mit 10030 Stimmen. Die SP kam ihrem Ziel, einen zweiten Sitz in der Stadtregierung zu holen und dort für eine rot-grüne Mehrheit zu sorgen, damit bereits im ersten Wahlgang nahe. Fraglich scheint dagegen, ob die GLP ihren vakanten Sitz verteidigen kann. Ihr Kandidat Stefan Sägger erreichte mit 7951 Stimmen nur den achten Platz, noch hinter den Kandidierenden von Juso (Zoë Stehlin/8428 Stimmen) und Jungen Grünen (Julian Gerber/8305

Stimmen). Enttäuschend ging der Wahltag für die amtierende Finanzdirektorin Franziska Bitzi (Mitte) aus. Sie landete mit 9582 Stimmen hinter drei Neuen nur auf dem fünften Platz und muss damit als Bisherige ebenfalls in den zweiten Wahlgang.

Im Stadtparlament hatten SP und Grüne bislang genau die Hälfte der 48 Sitze. Neu kommen sie noch auf 23 Sitze. Die Mandate verteilen sich wie folgt: SP 13 (unverändert), Juso 1 (+1), Grüne 8 (-1), Junge Grüne 1 (-1), FDP 8 (-1), Mitte 7 (+1), SVP 6 (+1), GLP 4 (unverändert). **ada**



An der Luga kann die Bevölkerung den Durchgangsbahnhof Luzern in einer Sonderschau interaktiv erleben. Foto Keystone

## Luga mit Albert Rösti eröffnet

**PUBLIKUMSMESSE** Die Zentralschweizer Frühlingsmesse Luga hat am Freitag offiziell gestartet. Zur Eröffnungsfeier erschienen Bundesrat Albert Rösti, der Luzerner Regierungsrat Fabian Peter sowie 500 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft.

Bundesrat Albert Rösti lobte in seiner Eröffnungsrede die Organisatoren der Luga: «Sie gehen mit der Zeit und legen Wert darauf, dass für jede und jeden etwas dabei ist», wie sich Rösti in der Mitteilung der Luga vom Freitag zitieren lässt. Auch Regierungsrat Fabian Peter wusste nur Positives zu berichten. An der Luga würden Ideen getestet und vorgestellt. Es träfen hier Stadt und Land aufeinander und es fänden Dia-

loge über Grenzen hinweg statt, sagte dieser in seiner Rede. In den Dialog mit der Bevölkerung treten will der Kanton Luzern mit der Sonderschau «Durchgangsbahnhof Luzern». In dieser können die Besucherinnen und Besucher den neuen Bahnhof erstmals interaktiv erleben. Weitere Sonderschauen gibt es zu den Themen Pferd, Moviecars und Cosplay, Energie und Klima sowie «Stokys» – Metallbaukastensysteme für Kinder, Schulen und Modellbauer.

An der Luga sind insgesamt 450 Unternehmen und Organisationen mit dabei, wie es weiter heisst. Neben dem bewährten Luna-Park wurde dieses Jahr der «LuGarten» – eine neue Gastro- und Begegnungszone – mit einem vielfältigen kulinarischen Angebot lanciert. Ebenfalls nicht fehlen dürfen musikalische Veranstaltungen sowie der Streichelhof. Die Messe dauert bis zum 5. Mai. **ada**

## Akademischer Beiname

**LUKS** Das Luzerner Kantonsspital (LUKS) darf sich künftig «Universitäres Lehr- und Forschungsspital» nennen. Der Regierungsrat hat das Spital ermächtigt, diesen Namenszusatz zu verwenden.

Mit dem Beinamen wird die «langjährige und erfolgreiche Lehr- und Forschungsleistung» des LUKS gewürdigt, teilte die Staatskanzlei am Freitag mit. Der Namenszusatz werde eine positive Wirkung auf die Attraktivität des Spitals als Arbeitgeber so wie beim Zugang auf Forschungsmittel haben. Das LUKS positioniere sich damit als «attraktive,

moderne und zukunftsgerichtete Klinik und Bildungsstätte.»

Der Entscheid sei in Absprache mit dem Regierungsrat des Kantons St. Gallen gefällt worden, wo sich das Kantonsspital St. Gallen in der gleichen Situation befindet wie das LUKS, hiess es in der Mitteilung der Luzerner Staatskanzlei. Aus dem Namenszusatz könnten keine rechtlichen oder finanziellen Ansprüche abgeleitet werden.

An der Universität Luzern kann, in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich, seit 2020 Humanmedizin studiert werden. Allerdings handelt es sich nicht um eine Vollfakultät. Deswegen darf sich das LUKS nicht «Universitäres Spital» nennen, sondern nur «Universitäres Lehr- und Forschungsspital». **ada**

## Gegenentwurf kommt erst im Herbst

**KITA-INITIATIVE** Der Regierungsrat hat beim Kantonsrat mehr Zeit für die Unterbreitung des Gegenentwurfs zur SP-Volksinitiative «Bezahlbare Kitas für alle» beantragt. Er begründet dies damit, zuerst die Vernehmlassungsergebnisse abwarten zu wollen.

Das Vernehmlassungsverfahren zum Gesetzesentwurf für ein Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung startete Anfang April und dauert bis Ende Juni, wie die Luzerner Regierung am Donnerstag mitteilte. Die Ergebnisse der Vernehmlassung will sie bei der Erarbeitung der Botschaft und des Gegenentwurfs angemessen berücksichtigen. Dazu benötigt die Regierung mehrere Monate. Frühestens im Herbst

will sie die Unterlagen dem Kantonsparlament unterbreiten. Der Gegenentwurf der Regierung sieht unter anderem vor, erwerbstätige Eltern mit tiefen und mittleren Einkommen mit Betreuungsgutscheinen von den Kosten der familienergänzenden Kinderbetreuung zu entlasten, wie die Regierung Anfang April mitteilte. Weiter will die Regierung Mindestqualitätsvorgaben für Kindertagesstätten einführen.

Die SP Kanton Luzern hat die Luzerner Regierung für ihr «planloses Vorgehen» bei der Erarbeitung eines Gegenentwurfs zur Volksinitiative «Bezahlbare Kitas für alle» kritisiert. Dass die Regierung die Unterbreitung des Entwurfs ein zweites Mal nach hinten verschoben hat, stösst bei der Kantonalpartei auf Unverständnis. Ein tatsächliches Bekenntnis der Regierung für einen ernst gemeinten Gegenvorschlag sei mit der erneuten Verzögerung infrage gestellt, schrieb die SP Kanton Luzern in einer Mitteilung vom Freitag. Sie fordert unter anderem, dass die Kita-Tarife einkommensabhängig sein und die Eltern für nur maximal 30 Prozent der Vollkosten pro Kind aufkommen sollen. Die SP hatte den Gegenvorschlag der Regierung in einer Stellungnahme als «Minimalvariante» bezeichnet, die zu wenig weit gehe. **ada**

## Konstanz macht Freude

**SGF ZENTRALSCHWEIZ** Knapp 50 Frauen nahmen an der 136. GV des Gemeinnützigen Frauenvereins Zentralschweiz SGF teil. Trotz leicht roten Zahlen will der SGF mit seinem «Herzkontto» künftig noch mehr Frauen und deren Familien unterstützen.

2023 war ein Jahr der Stabilität. Das zeigte sich an der GV des Gemeinnützigen Frauenvereins Zentralschweiz SGF, die im Hotel Waldstätterhof in Luzern stattfand. Der sechsköpfige Vorstand, der an der letzten GV nochmals verjüngt wurde, arbeitet in unveränderter Besetzung weiter. Und in den Leitungsteams der 18 angeschlossenen Sektionen gab es nur einen einzigen Wechsel: Luzia Rölli-Bucher, die sich während 14 Jahren im Vorstand von Frauenimpuls Willisau engagierte, übergab ihre Aufgaben im Leitungsteam an Susanne Röth-Koch. SGF-Zentralschweiz-Präsidentin Ruth Aregger bedankte sich bei beiden Frauen aus Willisau für das grosse Engagement.

### Unkompliziert helfen

Vor einigen Jahren hat der SGF Zentralschweiz das «Herzkontto» lanciert. Damit will der Verein Frauen und Familien unterstützen, die sich in einer



Wechsel im Leitungsteam von Frauenimpuls Willisau. Von links: Die abtretende Luzia Rölli-Bucher, SGF-Zentralschweiz-Präsidentin Ruth Aregger und Susanne Röth-Koch, neu. Foto boa

schwierigen finanziellen Situation befinden. Dank Spenden konnte der SGF Zentralschweiz in den letzten Jahren immer wieder schnell und unbürokratisch helfen. Damit das Angebot noch besser zu den betroffenen Frauen kommt, plant der SGF, die Antragstellung für Sozialarbeiter zu vereinfachen. Das erklärte Vorstandsfrau Katrin Leuenberger, die für das Herzkontto zuständig ist. Unbestritten ist, Frauen und Familien in Not auch künftig zu unterstützen. Und dies, obwohl der SGF Zentralschweiz das letzte Vereinsjahr mit roten Zahlen abschloss.

### Defizit abgedeckt

Die Rechnung 2023 weist einen Verlust von 4700 Franken aus. «Dank dem

neu erhobenen Jahresbeitrag sind die Zahlen nur noch hellrot», sagte die Finanzverantwortliche Irene von Wyl. Erstmals in seiner Geschichte erhob der SGF Zentralschweiz 2023 von den Sektionen einen Jahresbeitrag. Er setzt sich aus einem Sockelbeitrag von 100 Franken pro Verein und 30 Rappen pro Mitglied zusammen. Mit dieser Massnahme kann das strukturelle Defizit des Vereins abgedeckt werden. Rechnung, Budget, Jahresbeitrag und alle weiteren Traktanden wurden einstimmig genehmigt. Mindestens ebenso wichtig wie die offiziellen Traktanden ist an der GV der Austausch. Dafür hatten die Frauen beim anschliessenden gemeinsamen Nachtessen ausgiebig Zeit. **boa**

Anzeige

**POLSTER-AKTION**

INKL. RELAXSESSEL

BIS 1. JUNI 2024

10% RABATT\*

5% AKTIONSPRÄMIE\*

**GRATIS**

LIEFERUNG + MONTAGE, ENTSORGUNG\*

**ulrich**

ERLEBNIS WOHNEN

Ein echtes CH-Familienunternehmen

Möbel Ulrich AG

Kottenstrasse 2 | 6210 Sursee

\*Infos zur Aktion finden Sie auf [ulrichwohnen.ch](http://ulrichwohnen.ch)